



**d**

as wird das Superjahr des Daniel Craig (43): Der Brite setzt 2012 mit gleich zwei Actionkrachern auf volle Power. Den Anfang macht die packende Neuverfilmung des Stieg-Larsson-Krimis „Verblendung“. Oscar-Regisseur David Fincher wollte nur Craig für die Rolle des Journalisten Mikael Blomkvist. Brad Pitt, Johnny Depp, George Clooney – alle bekamen eine Abfuhr. Gut für Craig, denn genau nach diesen Parts ist er süchtig; die mit vollem Körpereinsatz. Deshalb gibt er auch trotz aller „Ich steige aus“-Gerüchte in „Skyfall“ wieder den Superagenten James Bond. Gerade drehte er noch in Shanghai,



Topfit! Sechs Stunden täglich pumpt Craig im Fitness-Studio

In „Verblendung“ spielt Craig einen Reporter: „Ich wäre eine Niete als Journalist. Ich respektiere die Privatsphäre.“



kurz darauf sperrte die Crew in London die National Gallery für den neuen Bond ab – Action nonstop. Und zu Hause? „In meinem Privatleben vermeide ich Risiken lieber.“ Dabei vermutet man hinter der harten Fassade einen Dauer-Adrenalintyp. Craig verneint: „Am liebsten vergrabe ich mich im Bett mit meiner Frau, der Fernbedienung und einem Stapel DVDs. Mehr brauche ich gar nicht.“ Dass man ihm das nicht ansieht, liegt an dem harten Training, mit dem er dann doch den Rest des Tages füllt. „Eigentlich hasse ich diese Fixierung auf Muskeln und Sixpacks. Allgemeine Fitness ist mir viel wichtiger.“ Die braucht er auch, denn die Rolle in „Skyfall“ hat er nur wegen extra für ihn integrierten Stuntszenen angenommen. „Das ist pure Anspannung, so was kriegt

du sonst nirgendwo im Leben“, schwärmt er. Und über die Gage kann er auch nicht meckern: 15 Millionen Dollar bekommt er für „Skyfall“, noch mal so viel für „Verblendung“. Zum beruflichen Erfolg kommt auch privates Glück mit seiner neuen Ehefrau, Oscar-Preisträgerin Rachel Weisz (41). Schade für seine Verehrerinnen: Bond-Girl Caterina Murino schwärmt immer noch von den gemeinsamen Liebesszenen in „Casino Royale“ und Angelina Jolie sagt: „Er ist der beste Küsser, mit dem ich je gedreht habe.“ Nur gut, dass Craig die großen Risiken fürs Kino aufhebt – wo schließlich alle davon profitieren.

MICHAEL SCHOCK

FOTOS: SONY PICTURES (3); ARCHIV RZB

# BOND IST nicht genug!

Daniel Craig setzt 2012 auf Frontalangriff: Mit dem spannenden Schwedenkrimi „Verblendung“ macht er ab sofort unsere Kinos unsicher. Für die beiden Nachfolger „Verdammnis“ und „Vergebung“ hat er ebenfalls unterschrieben. Und trotz aller Gerüchte: Im Herbst ist er wieder der Superagent James Bond in „Skyfall“